

Grillen und klönen

Reinfeld/st – Der Wander- und Naturclub im Bürgerverein Reinfeld lädt Freunde und interessierte Gäste, Vereins- und Club-Mitglieder zu einem gemütlichen Grill- und Klön-Nachmittag ein. Am Sonnabend, 27. Juni, von 14 bis gegen 18 Uhr wird im Garten von Fam. G. und M. Freyer (Hotel Gästehaus Freyer) in der Straße Bolande 41 a gegrillt, geklönt und gemütlich zusammengesessen. Auf die Grills kommen Würstchen, Nackenfleisch, Gemüsespieße und kleine Überraschungen. Für Getränke wird gesorgt. Zelte als Sonnen- oder Regenschutz werden errichtet. Teilnehmer möchte sich verbindlich bis Donnerstag unter 04533/5460 oder 0171/72 88 675 anmelden. Spendenzusagen wie Salate, Kuchen, Brote oder besondere Saucen werden gern entgegengenommen. Die verbleibenden Kosten werden in einer Umlage auf die Teilnehmer verteilt. Rückfragen auch zu Wanderungen werden gern beantwortet. Die Termine sind auch unter www.buergerverein-reinfeld.de im Internet.

Radtour: Unterwegs mit Freunden

Tremsbüttel/st – Auch in diesem Jahr führt der CDU-Ortsverband Tremsbüttel am Sonntag, 5. Juli, gemeinsam mit der Senioren-Union wieder die traditionelle jährliche Fahrradtour in Stormarn durch. Gero Storz, Vertreter des Wahlkreises im Bundestag hat seine Teilnahme zugesagt. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Gemeindezentrum. Es werden landschaftlich sehr schöne und auch interessante Bereiche angefahren. Dabei können zwei dem Umweltschutz und der Umwelterziehung betreffende Objekte besichtigt werden. Die Gesamtstrecke wird rund 30 Kilometer betragen und ist auch von nicht versierten Radfahrern gut zu bewältigen. Unterwegs werden kleine Pausen eingelegt, in denen dann Erfrischungen und etwas zur Stärkung gereicht wird. Nach Rückkehr in Tremsbüttel wird die Radtour mit einem deftigen Grillen abgeschlossen. Der Kostenbeitrag beträgt pro Person 6 Euro, Kinder brauchen keinen Beitrag zu zahlen. Eine Anmeldung für die 14. Fahrradtour unter dem Motto „Unterwegs mit Freunden“ ist dringend erforderlich und kann bei Marion Wittern, Tel.: 04532-8609, oder bei Erika Mosel, 04532/1769 erfolgen.

Kinder basteln Sparstrümpfe

Bad Oldesloe/st – Moneten, Penunsen, Steine, Kohle, Scheine, Taler, Geld! All das kann in einer neuen selbsthergestellten Aufbewahrungssocke gesammelt werden. Am Dienstag, 30. Juni, können sich Kinder in der Jugendfreizeitstätte im Alter von elf bis 14 Jahren einen Sparstrumpf aus einem Holzbausatz herstellen. Ein eleganter Ständer bringt die Socke in Form und sorgt dafür, dass auf Schreibtisch oder Regal die Kröten gut verwahrt sind. Bitte einen schicken Strumpf mitbringen. Los geht's um 15 Uhr. Ende: gegen 18 Uhr. Anmeldungen ab sofort unter 04531/504350 oder persönlich in der Jugendfreizeitstätte. Der Kostenbeitrag beträgt 1,50 Euro.

Lebensrettendes Training – Atmen mit Druckluft

Wenn der Alarm geht, sind sie da – die Freiwilligen der Feuerwehr. Doch der ehrenamtliche Dienst bedeutet weit mehr, als „nur“ im Ernstfall los zu spurten. In einer losen Serie beleuchtet das Tageblatt Facetten der Oldesloer Ortswehr.

Bad Oldesloe/ol – „Euer Eingang, rechts durchs Rohr. Der Letzte macht die Tür zu!“, quäkt die Stimme von Bernd Hödtke aus dem Lautsprecher. Jetzt wird es ernst für die drei Probanden. Im Raum mit dem Übungsparcours ist es finstern, die Luft ist verqualmt und die Temperatur auf 51 Grad hochgeheizt. „Das ist doch gar nichts“, tönt Ausbilder Hödtke, „bei einem Wohnungsbrand haben wir 400 bis 500 Grad.“

In voller Montur machen sich die Feuerwehrkameraden auf den Weg durch das Gewirr aus Gängen, Rohren und Klappen. Auf dem Rücken eine zwölf Kilo schwere Flasche mit Pressluft, im Gesicht die lebensrettende Maske, da wird das Luftholen gleich doppelt anstrengend. Die Feuerwehrleute zischen und schnaufen wie Darth Vader vom Krieg der Sterne. Doch das ist längst noch nicht alles.

Die alljährliche Prüfung für Atemschutzgeräteträger in der Kreisfeuerwehrzentrale Nütschau. Eine lästige Pflichtübung. Bernd Flottran, stellvertretender Gruppenführer in der Oldesloer Wehr, ist mal wieder dran. Das Wetter ist gut, seine Begeisterung hält sich arg in Grenzen. „Das ist doch voll für den Eimer. Aber man muss es eben machen“, zischelt er hinter vorgehaltener Hand. Das Motto des 28-Jährigen lautet: „Nur durch die Praxis lernt man.“ Und praktische Erfahrungen mit dem Atemschutz sammeln die Oldesloer Feuerwehrleute wahrlich genug. Bei kleinen Dörfern können es schon



Gut eingepackt Bernd Flottran von der Ortswehr Bad Oldesloe ist für den Parcours fast bereit – die Pressluft muss noch angeschlossen werden.

Fotos: Olbertz

mal vorkommen, dass über Monate oder gar Jahre kein Atemschutz-Einsatz nötig sei, aber ganz sicher nicht bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Oldesloe. „Bei uns sind die PA (Pressluftatmer) ständig im Einsatz“, erzählt Bernd Flottran. Im vergangenen Jahr seien mehr als

3000 Minuten unter Atemschutz absolviert worden. „Unser Topmann kommt auf 360 Minuten“, erklärt Löschmeister Flottran. Jede Druckluft-Flasche hält für rund 30 Minuten, doch viele Einsätze sind kürzer.

Die Oldesloer Ortswehr verfügt über 36 taugliche Atemschutzgeräteträger. In der Regel ist das selbst bei Großeinsätzen so ausreichend, dass keiner mit einer zweiten Flasche noch mal ran muss. Flottran: „Man will die Leute ja auch nicht verheizen. Ich habe bislang erst einen Einsatz erlebt, wo es nicht reichte. Der Brand des VfL-Heims.“ Der Abend beginnt mit einer theoretischen

Schulung. Ausbilder Bernd Hödtke, hat es nicht mit Anfängern zu tun, er macht es kurz und launig: „Ich sehe hier diese vorbildlichen Klappvisiere an einigen Helmen. Die sind für Innenangriffe nicht mehr zulässig, die könnt ihr gleich abbauen.“ Peng, das sitzt, einige fangen an zu schrauben. Der theoretische Teil besteht überwiegend aus Ermahnungen und Erinnerungen. Wann müssen welche Daten in den Einsatzbericht eingetragen werden? Und überhaupt: „Einsatzberichte sind Dokumente. Die müssen 30 Jahre aufbewahrt werden!“, betont Hödtke. Es könnte ja sein, dass sich Spätfolgen zeigen. „Für den Rückweg müsst ihr die doppelte Atemluftmenge einplanen, die ihr für den Hinweg verbraucht habt“, legt der alte Feuerwehrhase seinen „Schülern“ ans Herz. Die warten darauf, dass es endlich in den Keller geht, dass es endlich ernst wird und sie die Ausrüstung anlegen können.

Stöhnen bei den Lehrgangsteilnehmern aus Oldesloe. Bernd Flottran: „Wir haben nur noch CFK-Flaschen.“ Die wiegen deutlich weniger als die Stahlflaschen der Kreisfeuerwehrzentrale. Immerhin kommen in Nütschau auch Überdrucksysteme zum

Einsatz. „Die sind wesentlich angenehmer. Bei Normaldruck-Gräten muss die Luft angesaugt werden“, erklärt Feuerwehrmann Flottran. Wenn in der Maske immer Überdruck herrscht, können durch kleine Undichtigkeiten keine schädlichen Gase angesaugt werden. Grade bei Männern ein häufiges Problem. Bernd Flottran schmunzelt: „Es ist schon vorteilhaft, glatt rasiert zu sein. Aber bis zu einem gewissen Grad geht es auch mit Stoppeln.“

Nicht nur der Parcours muss bewältigt werden, auch eine Reihe von Geräteübungen. Über eine Endlosleiter geht es virtuell 25 Meter hoch – das dauert etwa anderthalb Minuten. Nächste Station 25 Schläge mit einem 25 Kilo-Gewicht an einer Spezialmaschine. Stepper und Laufband kennt man aus dem Fitnessstudio, auch sie müssen in flottem Tempo bewältigt werden – immer mit voller Ausrüstung und der Maske vor dem Gesicht. Mit jeder Stufe, mit jedem Schritt steigt der Puls, der Atem wird schneller, der Schweiß rinnt.

Nach jeder Station wird der verbliebene Druck in der Flasche auf dem Einsatzbogen notiert. Gegen Ende ist bei einigen Teilnehmer ein schriller Warnton zu

hören – die verbliebene Luft geht zur Neige. Im Ernstfall müsste spätestens jetzt der Rückweg angetreten werden.

Bernd Flottran hat alle Stationen gemeistert. Ein kritischer Blick auf den Druckanzeiger – noch 70 Bar. Der athletische Typ lächelt verschmitzt: „Damit laufe ich noch nach Oldesloe zurück.“ Auch wenn das wohl nicht so ganz stimmt, für den wichtigen Stempel im Ausweis hat es locker gereicht.

ANDREAS OLBERTZ

Ehrenamt

Die Ortswehr Bad Oldesloe hatte zu Jahresbeginn 60 aktive Mitglieder. Die Reserveabteilung umfasst 18 Kräfte. Die Einsatzstatistik für 2008 listet 230 Einsätze auf. Dabei liegen Kleinfeuer und Fehlalarme von Brandmeldeanlagen mit jeweils 37 Fällen gleichauf. Um im Einsatzfall bestehen zu können, müssen die Feuerwehrleute gut geschult sein. 69 interne Lehrgänge wurden dafür angeboten. Allein dabei kommen weit mehr als 3000 freiwillige Dienststunden zusammen. Hinzu kommen 18 Lehrgänge auf Kreisebene, 38 bei Land und 88 externe Ausbildungen sowie 32 Versammlungen.



Bei Dunkelheit und Hitze durch den engen Käfig-Parcours



Der begehrte Stempel für die absolvierte Schulung im Ausweis.



Weiter, immer weiter aber nicht höher auf der Endlosleiter



Ausbilder Timo Erbs (li, Feuerwehr Rethwischdorf) prüft bei Wolfgang Burmeister (re.) den Anschluss der Druckluft-Flasche an die Maske.



Johanna Gütte müht sich auf dem Laufband.